



© V. Baumgartner

Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Beiträge	Seite
Jahresbericht des Gesamtleiters Urs Anliker	3
Jubiläumsanlass «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»	5
Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach» Daniel Siegrist	5
Packs an: Organisation der Jubiläumsanlässe Urs Roth	12
Bau der Infrastruktur Hans Möri	13
Verpflegung Lukas Zgiet	15
Hauswirtschaft Pascal Weber	16
Bericht Museumsverein Erlach Lotti Teuscher	17
Bericht des Ehemaligenvereins Festakt und Ausstellung Marianne Petitpierre, Michael Cron	19
Was es sonst noch zu berichten gibt	20
Bericht des Ehemaligenvereins Seemättelitreffen Christiane Planche, Marianne Petitpierre	20
Infos Michael Cron	21
MultiFamilienArbeit MFA Jolanda Fuhrer	22
Sommerlager Wohngruppe Laube in der Bretagne Ina Krämer	24
Eine Geschichte vom Reisetraum zu der Traumstelle Jennifer Kilian	26
Fakten zu Anfragen, Aufnahmen, Austritten von Kindern und Jugendlichen Olivier Sorg	28
Personal Stand am 31. Dezember 2024	29
Zuwendungen Freizeitfonds	32
Chronik	34
Allgemeine Informationen	36
Kunstkartenverkauf	38
Freizeitfonds	40

Jahresbericht des Gesamtleiters

*Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass man tun kann,
was man will, sondern dass man nicht tun muss, was man nicht will.»*

Jean-Jacques Rousseau (28. Juni 1712 – 2. Juli 1778)

2024 geht als Jubiläumsjahr in die Geschichte des Schulheims Schloss Erlach ein. Vor 150 Jahren wurde die Einrichtung durch den Kanton Bern gegründet. Grund genug, für stimmungsvolle, nachdenkliche, feierliche und freudige Momente zu sorgen. So wurden mit langem Vorlauf verschiedenste Anlässe mit Unterstützung des Ehemaligen- und des Museumvereins geplant und durchgeführt. An dieser Stelle danke ich den beiden Vereinen und ihren Helferinnen und Helfern herzlich für die bereichernde Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Am 28. Juni, am Geburtstag des eingangs zitierten Philosophen, fand der offizielle Festakt auf dem Gelände der Schlossallmend statt. Lesen Sie die ausführliche Berichterstattung zu den einzelnen Anlässen im Textbeitrag von Daniel Siegrist.

Es wurde in diesem Jahr nicht nur gefeiert, sondern auch an neuen Konzepten gearbeitet. So konnte das Konzept zur Nachsorge für sogenannte «Care Leaver» nach intensiver Befassung mit der Thematik verabschiedet werden. Das Konzept regelt die weitere Unterstützung von Jugendlichen, die nach Beendigung ihrer Schulzeit das Schulheim in Richtung Berufsbildung oder weiterführende Schulen verlassen und meist gleichzeitig auch ihren Wohnsitz verändern. Diese Jugendlichen benötigen, wie alle jungen Menschen im selben Alter, gute Unterstützung zur Bewältigung ihrer Alltagsthemen. Das Schulheim wird diese nun bieten können.

Ebenfalls fertig erstellt wurden Konzept und Handbuch zur MultiFamilienArbeit MFA. Die MFA ist eine Methode, die Familien, deren Kinder im SHE zur Schule gehen, workshopartig zusammenbringt. Aktuelle Themen zu Erziehung oder Lebensgestaltung, welche die Familien beschäftigen, werden miteinander besprochen. Dabei liegt der Fokus auf gegenseitigem Austausch und voneinander profitieren können. Auch geselliges Beisammensein darf dabei nicht fehlen. So enden die Zusammenkünfte oft mit einem kleinen Imbiss an der Feuerstelle am See oder bei einem winterlichen Fondue beim Bauernhof unter freiem Himmel. Im nächsten Jahresbericht werden wir Konzept und Erfahrungen näher vorstellen.

Im Jahresbericht 2021 stellten wir die Methode der Kooperativen Prozessgestaltung KPG vor und wiesen auf die geplante Umsetzung in den Arbeitsalltag hin. Mittlerweile konnten wir das Modell an unsere Rahmenbedingungen anpassen und geeignete Instrumente dazu entwickeln. Die Implementierung ist nun abgeschlossen. Der dabei benötigte grosse Initialaufwand bei einer Platzierung während der gut halbjährigen «Willkommensphase» rechtfertigt sich. Die Betreuungs-, Beziehungs- und Bildungsarbeit kann damit in guter Prozessstruktur geplant und durchgeführt werden. Die nachfolgenden Monate der Platzierung werden fachlich fundiert gestaltet und die Zusammenarbeit unter allen Beteiligten inklusive Familiensystem wird solider. Die bisher gemachten Erfahrungen mit dem Modell stimmen zuversichtlich.

Im Berichtsjahr gab uns die Bildungsdirektion den Auftrag, am Standort Biel eine zweite Klasse zu eröffnen. Der Zufall spielte uns dabei in die Hände, denn die bisherige Mieterin des zweiten Stockwerkes, ein Architekturbüro, kündigte ihr Mietverhältnis auf. Der für die Bereitstellung der Räume zuständigen kantonalen Baudirektion eröffnete sich dadurch die Möglichkeit, am selben Standort an der Schützengasse 19a ein zusätzliches Geschoss anzumieten. Momentan werden die Räumlichkeiten sanft saniert und für die Unterbringung der Klasse im Zyklus 2 vorbereitet. Die Eröffnung ist auf das neue Schuljahr 2025/2026 geplant. Dadurch können in Biel insgesamt sechzehn Schulplätze für die Zyklen 1 und 2 angeboten werden. Die dazugehörige Tagesgruppe wird ebenfalls mehr Platz erhalten, damit alle Kinder ausserhalb der Unterrichtszeit gut versorgt werden können.

Zugunsten des Jubiläums durften wir viele Spenden in Empfang nehmen. Diese ermöglichten es uns, den Schülerinnen und Schülern das unvergessliche Zirkusprojekt zu bieten. Für Ihre wertvolle grosse Unterstützung, moralisch und finanziell, danke ich Ihnen sehr herzlich. Die Eltern, Familienangehörigen und alle uns unterstützenden Dienste und kantonalen Stellen schliesse ich in meinen Dank ein. Ebenso danke ich der Einrichtungskommission und allen Mitarbeitenden für ihr ausserordentliches Engagement während des Jubiläumsjahres. Dank ihrem Einsatz konnten die Feierlichkeiten zusätzlich zum Kernauftrag gut gelungen durchgeführt werden. Dieses solidarische Engagement ist nicht selbstverständlich. Vielen Dank!

Urs Anliker, Gesamtleiter



Vernissage

Am 21. Juni 2024 starteten die Jubiläumsveranstaltungen der 150-Jahr-Feierlichkeiten mit der Vernissage der Jubiläumsausstellung. Eine überschaubare Ansammlung geladener Gäste, bestehend aus Lokalbehörden, Schulen Erlach, Nachbarn, Kulturschaffenden (Hoftheater Erlach und Erlach Festival), Partnern, Spendern, Mitglieder der Einrichtungskommission, Ehemaligen und Mitarbeitenden des Schulheim Schloss Erlachs (SHE) trafen sich im Oberen Hof des Schlosses zu verschiedensten Würdigungen, einer historisch aufgearbeiteten Jubiläumsausstellung (in einem gesonderten Raum auch mit Fokus auf die letzten 25 Jahre Entwicklung des SHE), musikalischer Unterhaltung sowie anschliessendem Apéro. Ebenso waren der «Schlossherr» (Jürg Fahm) sowie die «Schlossherrin» (Nelly Wüthrich) anwesend und empfingen die Gäste in entsprechender Kleidung oder Tracht.

Im intimen Rahmen begrüsste der Gesamtleiter, Urs Anliker, die Anwesenden und bedankte sich für die angenehme Zusammenarbeit bei allen Beteiligten aber auch punkto Wetterglück, da der Anlass vom drohenden Regen verschont blieb. Jürg Fahm, Präsident des Museumsverein, und im Speziellen Michel Cron sowie Alfred Sieger, begrüsst mit grossem Stolz zur Vernissage der Sonderausstellung «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach» und verwiesen auf die unglaublich lange Historie der Einrichtung. So widmet sich der Museumsverein im Nord-Estrich und Turm des Schlosses seit 2017 nicht nur der Geschichte Erlachs, sondern aus aktuellem Anlass und im Speziellen, den 150 Jahren vom Schulheim Schloss Erlach, von der Rettungsanstalt bis zum heutigen Schulheim, und einem grossen historischen Fundus, als epochale Hinterlassenschaft für kommende Generationen. Michel Cron vom Ehemaligenverein des Schulheims bedankte sich für die wunderbare Zusammenarbeit mit dem Museumsverein und erwähnte, dass sie auf viel bereits gesammeltes Material, anlässlich der damaligen 125-Jahrfeier, zurückgreifen konnten. Der Dank galt ebenso den Ehemaligen, allen voran Marianne Petitpierre, für die tatkräftige Unterstützung, aber auch Urs Kohler sowie Peter Mühlemann, die mit Geschichten aus ihrem Leben im Heimalltag und viel authentischem Material einzigartig Wertvolles zur Ausstellung beigetragen haben und ausserdem Willy Brauen, mit seiner dokumentierten Biografie. Der Projektleiter in dieser Sache, Alfred Sieger, welcher selbst 20 Jahre im SHE tätig war, erklärte die neun Ausstellungswände zu den letzten 25 Jahren vom SHE, welche in der Mediathek der Schule bis Ende September besucht werden konnten. Zudem erinnerte die wiederauferstandene «Schlossherrin» (Nelly Wüthrich) mit ihrem vorgetragenen Gedicht «Schwarz und Weiss» (Carl Albert Loosli) an die erhaltenden Werte, trotz Vergänglichkeit der Zeit. Und wie Urs Anliker abschliessend ausführte, «es ist viel Zeit vergangen seit Herr Johannes Blumenstein am 1. April 1874 mit fünf Zöglingen ins Schloss Erlach eingezogen ist». Ausserdem begeisterte das Kammerensemble «TRI I DVE» mit seinen temperamentvollen Klängen als unterhaltsame Auflockerung. Das Quintett kommt aus Lausanne und vereint

Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

aussergewöhnliche Musiker und Musikerinnen aus Bulgarien, Deutschland, Japan und der Schweiz. Der Name «TRI I DVE», auf bulgarisch «Drei und Zwei», bezieht sich auf die typischen Balkanrhythmen, welche diese Musik so berauschend und schillernd zugleich machen, sowie auf die Fähigkeit der Musiker, Duos, Trios und Quintette zu kombinieren.



Zirkusprojektwoche

Die Kalenderwoche 26/2024 stand vollumfänglich im Zeichen der Zirkusprojektwoche, gemeinsam mit dem Zirkus «Wunderplunder». Der Theaterzirkus «Wunderplunder» ist ein kleiner Mitspielzirkus, der mit blau-gelbem Zelt und bunten Holzwagen durch den Kanton Bern und Umgebung reist. An jedem neuen Ort erarbeitet das Team, unter Anleitung der Artisten vom Zirkus «Wunderplunder», mit den Teilnehmenden während einer Woche ein einmaliges Zirkusprogramm. Leuchtende Augen, Spannung und Nervenkitzel sind vorprogrammiert. Unter dem Motto «alle können Artistinnen und Artisten sein» wurde mit den Kindern und Jugendlichen ein einzigartiges Zirkusprogramm entwickelt und in einer Galavorstellung aufgeführt. So drehte sich für die Heranwachsenden vom SHE die ganze Woche, vom Zeltaufbau, dem Einstudieren der Zirkusdisziplinen bis zur Schlussaufführung, alles ums Thema Zirkus. In verschiedenen Gruppen wie Zirkusdirektion, Jonglage, Balance, Clowns, Musik, Boden- und Luftakrobatik, Tiere, Fakire oder Kraftmenschen sowie Zaubern und Feuer, wurden die Teilnehmenden auf ihre Nummern vorbereitet und es wurde viel geübt, aber auch gelacht. Sobald die Auftritte langsam Form annahmen, kam die Verkleidung dazu, und am Donnerstag die grosse Hauptprobe im Zirkuszelt, bevor am Freitag eine vorzügliche und sehr gelungene Galavorstellung inszeniert wurde. Trotz der grossen Alltagsumstellung konnte eine erlebnisreiche und tolle Woche erfolgreich realisiert werden, was nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden darf und immer wieder viel Engagement aller Fachpersonen bedarf.

Offizieller Festakt «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

Urs Anliker eröffnete am Vormittag vom 28. Juni 2024, im Festzelt auf der Schlossallmend, den offiziellen Festakt mit Erinnerungen an die Vergangen-

Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

heit, der gegenwärtigen Feier und einem Blick in die Zukunft, worauf sich insbesondere die weiteren Festredenden, Evi Allemann, Regierungspräsidentin Kanton Bern und Vorsteherin der Direktion für Inneres und Justiz DIJ sowie Heinz Lüthi, Einrichtungskommissionspräsident Schulheim Schloss Erlach, konzentrierten. So begrüsst Urs Anliker insbesondere die ehemaligen Heimleitenden, Verena und Markus Troxler (von 1985 bis 1991), unter denen sich eine erste Professionalisierung der Schulleitung des Heimes gemäss kantonalen Richtlinien entwickelte. Ebenso begrüsst wurde sein Vorgänger Hannes Zuber (von 1995 bis 2004) mit Ehefrau Heidi Zuber, welcher begann das «Lösungsorientierte Arbeiten (LOA)» im SHE einzuführen, was durch die aktuelle Gesamtleitung weitergeführt wurde, womit das SHE heute eine lösungsorientierte Einrichtung ist und sich immer wieder bemüht, eine solche zu sein. Weiter begrüsst wurden die ehemaligen Mitarbeitenden des SHE, beispielsweise Michel Cron, welcher sich in den 70er- bis 90er-Jahren vom Schreiner zum Sozialpädagogen, Gruppenleiter, Elterncoach und systemischer Berater wandelte und auch mitgeholfen hat, die Elternbegleitung im SHE einzuführen. Weiter wurde «Costi», Salvatore Costantino, welcher als Maler im gleichen Zeitraum im SHE tätig war und sich besonders um die historische Malerei im heutigen grossen Speisesaal kümmerte, für seine langjährigen Dienste verdankt. Zudem wurde Arlette Marti, anwesend mit Ehemann Jules, für ihre Arbeit als Kommissionspräsidentin (bis 2007) und die stete politische Aktivität als Grossrätin und ihren Einsatz für den Einrichtungsstandort Erlach, welcher immer wieder in Frage gestellt wurde, gewürdigt. Aber auch der jahrzehntelange grosse Einsatz von Fritz Friedli als Kommissionsmitglied, Kommissionsvizepräsident und Vertreter der Standortgemeinde (bis 2022), wurde in diesem Zusammenhang gewürdigt. Begrüsst wurde weiter der Historiker Emanuel Tardent, welcher vor 25 Jahren bei der Aufarbeitung der 125-jährigen Geschichte des SHE mitwirkte und insbesondere die gesellschaftliche Entwicklung während dieser Zeit in einer umfangreichen Schrift abbildete. Und auch die zahlreich erschienen ehemaligen Schülerinnen und Schüler vom SHE wurden herzlich begrüsst, insbesondere Willy Brauen, der mit seiner Biografie «Aus der Dunkelheit in den Schatten» eindrückliche, aber auch emotionale Einblicke in sein Leben in den 50er- und 60er-Jahren im SHE gewährt. Käthi und Res Bühler, ehemalige Heimleitung vom Schössli Kehrsatz, begrüsst Urs Anliker ebenfalls, nicht ohne zu erwähnen, dass er bei seiner vormaligen Anstellung von ihnen gelernt hat, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit in einer solchen Einrichtung das Wichtigste ist, denn anders ist es gar nicht möglich mit der Klientschaft zu arbeiten, und zwar bestenfalls in einem natürlichen Kontext, wie ihn Erlach mit Schlossallmend, Seemätteli usw. eben bietet, als Grundlage für Kraft und Wohlbefinden. So schloss Urs Anliker seine Festrede mit dem Zitat «Zurück zur Natur» von Jean-Jacques Rousseau, der lange Zeit als Schriftsteller, Philosoph, Pädagoge, Naturforscher und Komponist in der Region lebte und ebenfalls am 28. Juni, vor 312 Jahren, geboren wurde. Denn seine Schriften, aber auch der Naturbezug prägen immer noch unsere heutige Bil-

Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

dung. «Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern dass er nicht tun muss, was er nicht will» (JJ. Rousseau, 1712–1778).

Heinz Lüthi, Einrichtungskommissionspräsident SHE, führte aus, dass es ihm eine grosse Freude ist, gemeinsam das 150-jährige Jubiläum zu feiern und auf die Vergangenheit als auch in die Zukunft zu blicken. Dabei steht nicht nur die Wissensvermittlung der Heimbewohnenden im Mittelpunkt, jedoch besonders ihre individuelle Entwicklung und ihr Wohlbefinden. Dabei ist die Reflexion und Bereitschaft zur Veränderung, welche im SHE gelebt wird, zentral. Ausserdem wurde das Angebot vom SHE laufend für die ganze Region Biel-Seeland mit einem breiten Spektrum an tragfähigen pädagogischen und agogischen Konzepten weiterentwickelt, um Klientschaft und deren Angehörigen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Auch wenn die Rekrutierung von geeignetem Fachpersonal immer noch eine grosse Herausforderung darstellt, gilt die zukünftige Ausrichtung trotzdem, zentrumsnahe Einrichtungen von weiteren sonderpädagogischen Angeboten im deutschsprachigen Biel und der Region aufzubauen, wie dies bereits im Sommer 2023 mit einer neuen Tagesschulklasse an der Schützengasse 19a in Biel erfolgte. Weitere sind vorgesehen. Mittelfristig ist ein vergleichbares Angebot in der Region Büren, Lyss und Aarberg geplant, um die angespannte Situation in den Regelschulklassen der Volksschule zu entschärfen. Abschliessend bedankte sich Heinz Lüthi bei den ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden vom SHE, denn ohne sie wäre das Schulheim heute nicht das, was es ist, eine engagierte, lösungsorientierte und auf die Klientschaft gerichtete Einrichtung.

Evi Allemann, Regierungspräsidentin des Kantons Bern, Vorsteherin der Direktion für Inneres und Justiz DIJ, welcher das SHE bereits aus ihrer Jugendzeit bekannt ist, schilderte in ihrer Ansprache anhand der zahlreichen Gäste die eng mit dem Schulheim verbunden sind, wie viele Menschen sich früher für das Schulheim einsetzten, aber auch, wie viele es heute tun und bedankte sich dafür im Namen des Berner Regierungsrates ganz herzlich und gratulierte zum 150-jährigen Bestehen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich eine Einrichtung über eine so lange Zeit erfolgreich entwickelt, dafür braucht es Weitsicht, Anpassungsfähigkeit, eine selbstkritische Reflexion, ein aktives Umfeld und das Erkennen des Zeitgeistes über eine lange Periode, aber vor allem eins, engagierte Menschen mit Herzblut, führte sie weiter aus. Im Gründungsjahr 1874 des Schulheims war die Schweiz in Bewegung und die moderne Bundesverfassung wurde totalrevidiert, was enorm viel Fortschritt brachte, welcher uns bis heute prägt. Eine ganze Reihe von Grundrechten wurde verankert, wie beispielsweise die Niederlassungsfreiheit oder die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Ebenso wurde damals der Primarschulunterricht obligatorisch und kostenlos schweizweit eingeführt. Dieser kontinuierliche Wandel erfolgte auch bei den autoritär geführten Rettungsanstalten und eine gesamtheitliche Fürsorge

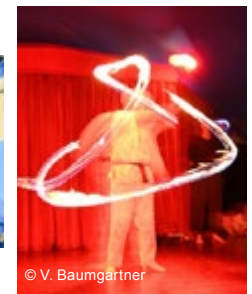
Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

wurde verfolgt, was bis heute Gültigkeit hat, damit Betroffene mit einem besonderen Unterstützungsbedarf auf ein eigenständiges Leben als auch auf die Anforderungen der Gesellschaft vorbereitet werden können. Da dieser Wandel niemals abgeschlossen ist, erfolgte per Januar 2023 der Direktionswechsel zur DIJ, welcher mit entsprechenden Anpassungen sowie viel administrativem Aufwand und standardisierten Abläufen verbunden ist. Trotzdem ist die Direktionsvorsteherin überzeugt, dass eine zeitgemässe und hochwertige Betreuung sowie die individuelle Förderung der Heranwachsenden weiterhin gelingen wird und bedankt sich nochmals ausdrücklich bei allen Beteiligten für ihren dazu notwendigen Einsatz.



Festakt-Vorstellung Zirkus Wunderplunder

Am Tag der Galavorstellung (28.06.2024) kribbelte es während den Vorbereitungen spürbar bei allen Hauptaktiven, aber auch bei den etwas weniger Aktiven der Zirkusvorstellung. Jedoch kein Grund zur Aufregung, denn es war eine insgesamt äusserst gelungene Darbietung, von A (wie Anfang) bis Z (wie Zirkus oder Zukunft). Deshalb lassen wir hierzu die Bilder sprechen! A propos Zukunft: Nach der Vorstellung wurden die austretenden jugendlichen Schülerinnen und Schüler, die allesamt eine Nachfolgelösung haben, würdig unter der Kuppel des Chapiteau verabschiedet mit den besten Wünschen für einen guten Wechsel in ihre berufliche Zukunft.



Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

Helferfest

Das «Helferfest» sowie der Schuljahresabschluss am 5. Juli 2024 standen ganz im Zeichen des Dankes, aber auch des Abschieds. So bedankte sich Urs Anliker ausführlich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses 150-Jahr-Jubiläum vom SHE würdig zu gestalten. Hier alle namentlich zu erwähnen, würde den Rahmen dieser Berichterstattung und vor allem des Jahresberichts sprengen, es waren alle Mitarbeitenden, Ehemaligen- und Museumsverein sowie zahlreiche weitere Helfende involviert. Im Weiteren wurden nebst dem Schulleiter, Johann Krempels, der infolge Pensionierung die Stabübergabe an seine Nachfolgerin Livia Wüthrich vollzog, und Ruedi Arnold, der nach langjähriger wertvoller und engagierter Mitarbeit im SHE als Sozialpädagoge, Gruppenleiter und LOA-Trainer ebenfalls in Pension ging, auch verschiedene Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende mit Dank für ihre Leistungen verabschiedet. Ausserdem sorgte die eigens für diesen Anlass formierte «Hausband» (Rigzin, Nathanael, Jan und Marc) für aufregende und fantastische musikalische Unterhaltung. Der Landfrauenverein Vinelz verwöhnte die Gesellschaft zudem mit herzhaften kulinarischen Köstlichkeiten.



Finissage

Am 20. September fanden die Feierlichkeiten mit der Finissage, wiederum im Oberen Hof, ihr Ende. Urs Anliker empfing die Gäste mit den Worten «das Alte ist die Grundlage des Neuen, also ohne gestern kann heute nicht existieren» und begrüßte im speziellen die jungen Musizierenden der Schulen Erlach, welche an der Finissage für die musische Begleitung sorgten. Rückblickend auf das Jubiläum wurde nochmals das Engagement des Museumsvereins gewürdigt. Jürg Fahm (als Herold) erwähnte den enormen Einsatz für die gesamte Ausstellungsarbeit und dankte nochmals für die grosse Unterstützung aber auch Freude bei der Zusammenarbeit. Schlussendlich wird die Jubiläumsausstellung in die Dauerausstellung des Museumsvereins übergehen und geniesst damit weiterhin ein Schaufenster zur Öffentlichkeit, um zu zeigen, wie sich das Schulheim Schloss Erlach entwickelt. Marianne Petitpierre vom Ehemaligenverein bedankte sich ausdrücklich bei den Mitarbeitenden vom SHE für die grosse Unterstützung, aber auch dem Museumsverein für die äusserst gelun-

Jubiläumsberichterstattung über die Feierlichkeiten «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach»

gene Ausstellung. Weiter erwähnte sie die grosse emotionale Verbundenheit der Ehemaligen beim Besuch der Ausstellung und all ihre persönlichen Geschichten beim Rundgang. Wichtig für das SHE bei dieser Jubiläumsausstellung war (und ist), den enormen Wandel der letzten 25 Jahre aufzuzeigen, welcher insbesondere in Bildung und Erziehung stattfand, ergänzte Urs Anliker. Es kamen neue Modelle und Überzeugungen, wie Kinder aufwachsen sollten, was auch das SHE prägte. Alfred Sieger blickte nochmals auf die Aufarbeitung der letzten 25 Jahre zurück und hielt fest, dass die Ausstellung mit Umsicht gestaltet wurde und alle Bereiche, aber auch alle Individuen, insbesondere die Kinder und ihr Wohlergehen, berücksichtigt wurden. Ebenso beeindruckend und bleibend waren für ihn die zahlreichen Begegnungen mit betroffenen Menschen. Urs Anliker bezog sich nochmals auf den notwendigen Auftrag einer Einrichtung wie das SHE, Familien zu unterstützen und Kindern sowie Jugendlichen in herausfordernden Lebenssituation zu helfen, soziale und schulische Stabilität zu erlangen. Deshalb ist dieses Jubiläum nicht nur mit freudigem Blick zu betrachten, sondern soll auch zur Besinnung dieser gesellschaftlichen Umstände anregen. Schlussendlich soll das Positive überwiegen und all die erfolgreich bewältigten Schicksale der Jugendlichen, welche bis heute im SHE gelebt haben, für diese Feier im Vordergrund stehen und der Sonderausstellung einen würdigen Rahmen geben. Dabei gilt es insbesondere auf die Fortschritte der letzten 25 Jahre hinzuweisen, beispielsweise in der Familienarbeit, und die zahlreichen Interviews der Ausstellung geben dazu Zeugnis. Mit den Worten «Die junge Generation ist hör- und sichtbar am Gestalten unserer Gegenwart» bedankte sich Urs Anliker, nach dem letzten Beitrag der Oberstufenband, bei den Schülerinnen und Schülern und ihrer Lehrerin Rebecca Aeschbach und schloss die Sonderausstellung mit den Worten: «Ich fürchte, wenn man ein Ding lange genug betrachtet, verliert es seine Bedeutung» (Andy Warhol).

Daniel Siegrist, Lehrer für Einzelunterricht



Bau der Infrastruktur

Morast stecken und mussten mit viel Improvisation platziert werden. Die Zirkusleute waren nicht zu beneiden und das Festgelände sah aus wie frisch gepflügt. Mit viel Mehrarbeit und dank dem erneuten Wetterwechsel konnten wir das Gelände wieder herrichten.



Zum Aufbauen des Festzeltes und dessen Infrastruktur benötigten wir viele Helfer, welche problemlos in allen Bereichen des Schulheimes gefunden wurden. Es war grossartig zu erleben, wie hier angepackt wurde und so eine unkomplizierte Zusammenarbeit stattfinden konnte.

Am Tag nach dem Helferfest musste alles abgebaut und weggeräumt werden. Etwas müde, aber gutgelaunt gingen diese Arbeiten zügig voran. Alles hat bestens funktioniert, alle Arbeiten konnten ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden.



So macht Arbeit Spass!

Hans Möri,
Leiter Schlossallmend

Verpflegung

Verpflegung als persönliches Entwicklungsfeld

Kinder und Jugendliche halfen bei der Bereitstellung des Anlasses mit

Neben der ganzen Organisation der Verpflegungsinfrastruktur war die Verpflegung auch ein wichtiger Bestandteil des Jubiläums. Die Verpflegung stellte nicht nur den kulinarischen Genuss der Gäste sicher, sondern bot auch eine Gelegenheit für die Kinder und Jugendlichen des Schulheims, aktiv in den organisatorischen Prozess eingebunden zu werden. Bereits in den Wochen vor den Events wurden die Schülerinnen und Schüler in die Planung und Vorbereitung eingebunden. Sie übernahmen für die Verpflegung im Festzelt die Produktion des Fingerfoods und das Herstellen der Salate wie auch der Cakes.



Die Verpflegung für den 150-Jahr-Jubiläumsanlass im Schulheim Schloss Erlach war ein voller Erfolg. Die Gäste der verschiedenen Anlässe äusserten sich äusserst positiv zur Verpflegung. Besonders hervorgehoben wurde die hohe Qualität und die Vielfalt der angebotenen Speisen.

Es ist wichtig und richtig, die Einbindung der Schülerinnen und Schüler auch in zukünftige Veranstaltungen zu pflegen. Die Kinder und Jugendlichen trugen nicht nur zum Erfolg der Veranstaltung bei, sondern wurden auch in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt.



Lukas Zgiet, Küchenchef

Jubiläum – Hauswirtschaft in ihrem Element



Mit grosser Freude blicken wir auf eine gelungene Feierlichkeit anlässlich des 150-jährigen Jubiläums zurück. Für die Feierlichkeiten war die Hauswirtschaft für die Dekoration, die Nachlieferung der Waren und die Organisation der Gästebetreuung verantwortlich. Ebenfalls war sie zuständig für die Organisation von Mehr- und Einwegmaterialien, welche für die Anlässe benötigt wurden.

Für die Feierlichkeiten waren umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Dabei stand der Austausch zwischen der Küche und der Hauswirtschaft stets im Mittelpunkt. Es musste sichergestellt werden, dass zu den Anlässen genügend Verbrauchsmaterial bereitgestellt und ausreichend Mitarbeitende im Serviceteam eingeteilt waren.



Viele Vorbereitungsarbeiten wurden so organisiert, dass diese in den arbeitsagogischen Programmen der Hauswirtschaft und mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden konnten. Besonders hervorzuheben sind die selbstgezeugenen Sonnenblumen. Die selbstbemalten Tontöpfe verliehen dem Areal und den Marktständen eine besondere Atmosphäre. Dies alles wurde in Zusammenarbeit mit der eigenen Gärtnerei gestaltet und umgesetzt.

Auch die liebevoll arrangierten Tischdekorationen, welche von den Kindern und Jugendlichen vorbereitet wurden, kamen während des Konzertabends hervorragend zur Geltung.



Ein herzliches Dankeschön gilt nun all jenen, die durch ihre Mitarbeit, Ideen und ihrem Engagement zu diesem unvergesslichen Ereignis beigetragen haben. Die Zusammenarbeit, der Einsatz und die positive Energie haben die 150-Jahr-Feier zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ohne die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten, wie den Kindern und Jugendlichen, dem Küchenteam und allen Mitarbeitenden des Schulheims, wäre die Umsetzung dieser Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Pascal Weber, Leiter Hauswirtschaft

Museumsverein Erlach, Ausstellung 150 Jahre Schulheim

«Nein, nein! Das stimmt so nicht!»

Mit diesem Ausruf hatte ich nicht gerechnet. Denn vor den Führungen im Museum zur Ausstellung «Von der Rettungsanstalt zum Schulheim Erlach», hatte ich rund 40 eng beschriebene Seiten zur Vergangenheit durchgeackert. Prägnante Stellen markiert, auswendig gelernt, einen Spickzettel geschrieben, alles mehrfach memorisiert. Ich fühlte mich so gut vorbereitet, dass selbst das Lampenfieber vor der ersten Führung ausblieb. Und nun das.

Kurz zuvor war ich mit der ersten Gruppe Gästen die steile Holzterasse zum Schlossturm hinaufgestiegen. Dort hatten wir vom Museumsverein Erlach eine Ausstellung zum Jubiläum eingerichtet. Soeben hatte ich erzählt, dass die ehemalige Rettungsanstalt vor Jahrzehnten nur straffällige Buben aufgenommen hatte; so war es in den Unterlagen geschrieben. In diesem Moment wurde ich durch den Ruf unterbrochen: «Nein, das stimmt nicht!»

Der Mann, der sich vehement dagegen wehrte, ein Delinquent gewesen zu sein, hatte Kindheit und Jugend im Schulheim verbracht. Er erzählte vom frühen Tod seines Vaters. Seine Mutter, jung Witwe geworden, nahm jede Arbeit an. Trotzdem, für Mutter und Sohn, reichte das Geld trotzdem nicht. Die Mutter wurde von der Obrigkeit vor die Wahl gestellt, ihren Jungen als Verdingbub einem Bauern zu überlassen oder ihn ins Schulheim zu geben. Sie zog das Heim vor, obwohl sie fortan jeden Rappen, den sie entbehren konnte, dem Schulheim überweisen musste.

Ein Schicksal, das die Besucher und Besucherinnen berührte und eine Diskussion zum Umgang mit Armut und Kindern in der «Rettungsanstalt» auslöste. Während jeder Führung, geleitet von Jürg Fahm, Präsident des Museumsvereins sowie den Vorstandsmitgliedern Max Frey, Dominik Lüthi und mir, waren ehemalige Zöglinge des Schulheims dabei. Männer, etliche über 80-jährig, die Jahrzehnte später den Ort ihrer Kindheit besuchten, die Erinnerungen, Erfahrungen austauschen wollten. Ehemalige, die viel zu erzählen hatten – wer ihnen begegnete, hörte ihren Geschichten gebannt zu.

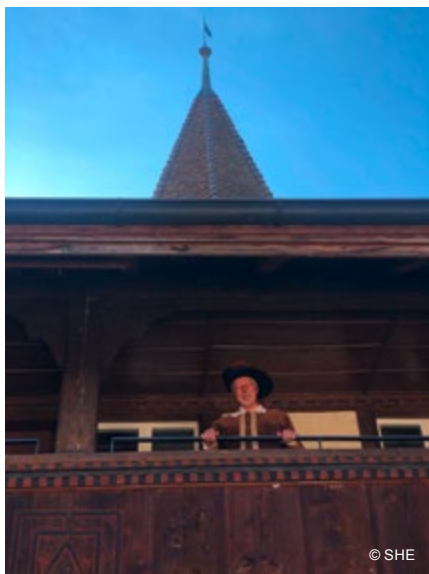
Manche Ehemalige sprachen von Heimweh, andere von Streichen oder von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die ihnen geholfen hatten. In Erinnerung geblieben ist eine Bäuerin des zum Heim gehörenden Hofes: Sie hatte einem Jungen jeweils heimlich einen Teller Suppe in die Scheune gebracht, wenn er, was oft vorkam, zur Strafe kein Essen bekam. Als der Heimvorsteher dies bemerkte, drohte er der Bauersfrau, sie zu entlassen, sollte dies noch einmal vorkommen. Die Frau bewies Zivilcourage, sie brachte dem mageren Jungen weiterhin Suppe.

Die Strafen der ehemaligen Rettungsanstalt sind aus heutiger Sicht drakonisch: Schläge, Essensentzug und Demütigungen. Besonders betroffen waren Bettnässer; zu denen lange Zeit fast alle Heimkinder gehörten – dass Bettnässen ein Symptom ihrer seelischen Not war, wusste man damals nicht. Stattdessen galten diese Buben als schmutzig und liederlich.

Trotzdem haben die Ehemaligen, die die Ausstellung besuchten, ihren Platz im Leben gefunden, eine Familie gegründet und einen Beruf gelernt. Einer ist Arzt geworden, andere Handwerker, einer amtiert heute als Gemeindepräsident – kurz, beruflich sind sie genauso erfolgreich wie Leute, die in einer Familie aufgewachsen sind. Profitiert hatten die Ehemaligen bestimmt vom Schulunterricht. Allerdings fand dieser vor allem dann statt, wenn es auf dem Bauernhof wenig zu tun gab, wie ein Ehemaliger schmunzelnd erzählt.

Dennoch bleibt die Frage: Woraus schöpften die damaligen Heimkinder ihre Kraft, Resilienz, ihren Durchhaltewillen? «Wir haben uns halt durchgebissen», lautete die häufigste Antwort. Manch einer sagte dies allerdings mit feuchten Augen. Einfach ist es wohl wirklich nicht, mit den Erinnerungen an die Trennung von der Familie, den Strafen, der Einsamkeit und dem Heimweh zu leben. Selbst wenn diese Emotionen Jahrzehnte zurückliegen.

Lotti Teuscher, Vorstandsmitglied Museumsverein Erlach



Festakt vom 28. Juni 2024 und unsere Jubiläums-Ausstellung

Das Jubiläumsfest «150 Jahre Schulheim Schloss Erlach» vom 28. Juni 2024 konnte bei schönem Wetter stattfinden und war aus unserer Sicht erfolgreich. Der Ehemaligenverein betreute einen Stand auf dem Festplatz unterhalb der Schlossallmend. Zum Verkauf boten wir das Buch von Willy Brauen «Von der Dunkelheit in den Schatten», die Broschüre von Emanuel Tardent zum 125-jährigen Jubiläumsfest 1999 «Von der Rettungsanstalt zum Schulheim Schloss Erlach» und der farbenprächtige Bilderband «Ein Blick hinter 24 Türen» an. Unser Stand wurde rege besucht, es wurden Bücher gekauft und es wurde viel geplaudert mit Besuchenden. Unter den Gästen waren auch ehemalige Schülerinnen und Schüler und Mitarbeitende, da war die Wiedersehensfreude gross!

Zu unserer Freude konnten wir einige neue Vereinsmitglieder gewinnen. Zur Betreuung des Standes kamen auch Einsätze im Rahmen der Jubiläums-Ausstellung, die in der Mediathek, im Schlossmuseum auf dem Schlossestrich Nord und im Schlossturm stattfand. An dieser Stelle danken wir den freiwilligen Helferinnen des Ehemaligenvereins, die uns beim Jubiläumfest oder den späteren Öffnungszeiten der Ausstellung unterstützten: Ursula Brotbeck, Alfred Sieger, der auch die Ausstellung «25 von 150 Jahren, 1999 – 2024» in der Mediathek gestaltete, Willy Brauen, Roland Dürst und Yüksel Illican. Die Jubiläumsfest-Ausstellung «Von der Rettungsanstalt zum Schulheim Schloss Erlach, 1874 – 1999» blieb nach der Vernissage vom 21. Juni 2024 und dem Fest vom 28. Juni 2024 noch an acht Sonntagen jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr bis zur Finissage vom 20. September 2024 zur Besichtigung zugänglich und offen. In der Ausstellung diente uns die Entwicklung des Einrichtungsnamens «Von der Rettungsanstalt, zur Erziehungsanstalt, zum Erziehungsheim und zum Schulheim Schloss» als roter Faden. Die ehemaligen Vorsteher und Heimleiter waren ebenso erwähnt, wie auch geschichtliche Kurzbeschriebe, die vom Historiker Emanuel Tardent bereits 1999 verfasst worden sind. Dazu gehören auch einige Statistiken bezüglich Schüler- und Mitarbeiterinnen-Zahlen. Schriftlich verfasste Aussagen von ehemaligen Zöglingen, Ausstellungstexte und Interviews mit ehemaligen und aktuellen Schloss-Knaben oder Mitarbeitenden waren in einem Ordner einzusehen oder via einen QR-Code herunterzuladen. Die Ausstellungs-Fotos sprachen für sich und gefielen den Besuchenden, respektive lösten bei vielen Ehemaligen einige Geschichten aus.

Grossen Dank möchten wir dem Gesamtleiter Urs Anliker, dem Museumsverein Schloss Erlach mit Maja Belz-Overman, Lotti Teuscher, Jürg Fahm, Max Frey und den Mitarbeitenden des Schulheims Schloss Erlach für ihren grossen Aufwand und Engagement, die sie geleistet haben, aussprechen und vermerken.

Marianne Petitpierre, Michael Cron

Seemättelitreffen, 11. August 2024

Wie immer trafen sich einige Mitglieder des Ehemaligenvereins im Unteren Schlosshof. Einige Mitglieder waren an einer Führung durch die Ausstellung zum 150-jährigen Jubiläum des Schulheims Schloss, im Schlossmuseum interessiert, während andere es sich im Schlossgarten gemütlich machten und weitere Gäste sich bereits ans Seemätteli begaben. Für die Führung durch die Ausstellung war ca. eine halbe Stunde geplant, anschliessend sollte der Apéro im Schlossgarten stattfinden.

Schon der Aufstieg in den Turm rief bei den ehemaligen Schülern und Mitarbeitenden Erinnerungen wach, geschweige denn die Fotos, die alten Pulte und die Milchbränten. Die Erinnerungen an vergangene Zeiten kamen hoch, Geschichten wurden erzählt, schöne, lustige und auch weniger schöne und traurige. Eines war klar! Mit der halben Stunde Führung hatten wir uns massiv verkalkuliert!

Als wir dann den Turm verliessen, um mit den wartenden Gästen den Apéro zu genehmigen, mussten wir uns fast ein wenig beeilen, da es nahezu Mittag war, wo wir am Seemätteli erwartet wurden. Dank Yüksel Illican, der die Getränke aus dem Kühlraum in den Garten schleppte und anderen Helfenden des Vereins, die sich ums Einschenken und Aufräumen kümmerten, trafen wir dann doch noch rechtzeitig zum Mittagessen am Seemätteli ein.

Das Seemättelifest war trotz grosser Hitze ein Erfolg. Herzlichen Dank allen jungen Mitgliedern, die überall mithalfen und tatkräftig angepackt haben, vor allem beim Tische in den Baumschatten zügeln!

Christiane Planche, Marianne Petitpierre



Ehemaligenverein Schulheim Schloss Erlach

Der Ehemaligenverein besteht aus ca. 80 ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeitenden des Schulheims Schloss Erlach und wurde im Juli 2020 gegründet.

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.– (zusätzliche Spenden sind herzlich willkommen). Von unserem Vereinsvermögen zahlen wir jährlich Fr. 1500.– in den Freizeitfonds für die Kinder des Schulheims Schloss ein.

Ehemaligenverein Schulheim Schloss Erlach: PC 30-431243-9

Tätigkeitsprogramm

- Alle 2 Jahre findet im August ein Treffen mit freiwilligen Aktivitäten und mit vom Verein offerierten Essen am Seemätteli statt.
- In den Zwischenjahren findet ein sogenannt Freies Seemätteli-Treffen statt, an dem jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer sein Essen und Trinken persönlich mitnimmt.
- Alle 2 Jahre findet im Frühling die Hauptversammlung im Schloss statt.

Weitere Informationen zum Verein finden Sie auf der Webseite des Schulheims Schloss Erlach, Schulheim Schloss Erlach – Startseite, weiter mit «Unter Uns». Sind Sie ein ehemaliger Schüler, eine ehemalige Schülerin oder Mitarbeiterin oder Mitarbeiter des Schulheims Schloss Erlach und würden gerne in unserem Verein mitmachen, dann finden Sie die Anmeldepapiere ebenfalls auf der Webseite, unter «Downloads» und «Ehemaligenverein».

Das Buch «Aus der Dunkelheit in den Schatten», Autor: Willy Brauen:

Eine Kurzzusammenfassung des Buches und der Kaufmodus ist auf der Webseite des Schulheims, unter «Weitere Angebote»/«Verkauf» zu finden. Das Buch kann während der Bürozeiten in der Verwaltung des Schulheims gegen Barzahlung erworben werden (Fr. 15.–, Mail: info,she@be.ch, Telefon: +41 31 638 00 00).

Michael Cron



MultiFamilienArbeit in der Klasse Beaumont in Biel

Nachdem wir im Januar 24 an einem Elternabend die MultiFamilienArbeit den Eltern vorgestellt und ihnen ein erstes Erleben der Methode ermöglicht haben, konnten wir – nach einem holprigen Start – ab September drei MFA-Anlässe durchführen. Wir haben das Thema **Familienidentität** und Familienstärken bearbeitet, indem sich die Familien damit auseinandergesetzt haben, was sie verbindet und was ihre Stärken sind. Ihre Gedanken haben sie auf einem Familienwappen festgehalten und sich die Zeichnungen gegenseitig vorgestellt. Beim zweiten MFA-Anlass wurde das Thema **Regeln** bearbeitet. Wir haben die Familien gefragt, welche Regeln ihnen zuhause wichtig sind und wie sie damit umgehen. Das hat zu einem interessierten Austausch unter den Familien geführt. Neue Regeln wurden beschlossen, alte überdacht. Anschliessend haben wir gemeinsam die Regeln, die in der MFA gelten sollen, vereinbart und damit einen Grundstein für unsere Zusammenarbeit gelegt.

Den dritten Anlass haben wir dem Thema **Rollen** in der Familie gewidmet. Die Familien haben ein Familienvehikel entworfen und dabei festgehalten, wie sie als Familie unterwegs sind: Wer ist am Steuer? Welche Aufgaben gibt es in der Familie und wie sind sie verteilt? Wer hilft alles mit? Wer hat welche Verantwortung? Nachdem es zu Beginn einige Schwierigkeiten gab, hatten wir nach kurzer Zeit eine sehr motivierte und engagierte MFA-Gruppe in Biel. Alle Eltern sind dabei und arbeiten aktiv mit ihren Kindern mit. Neben den inhaltlichen Arbeiten an den Themen sind auch die Pausen und die lustigen spielerischen Momente ein wichtiger Aspekt in der MFA. In der MFA-Gruppe Beaumont ist eine gute Dynamik entstanden. Die Kinder helfen dabei bereits vor Beginn der MFA den Raum einzurichten. Die Eltern bringen abwechselungsweise das Zvieri mit, und bei den Spielen wird viel gelacht. Es ist eine grosse Freude, mit dieser Gruppe zu arbeiten! Herzlichen Dank für das lebendige Engagement aller Beteiligten!



MultiFamilienArbeit am Standort Erlach

Am Standort Erlach sind wir aktuell mit einer Gruppe unterwegs. Diese hat sich im Verlauf des Jahres stark verändert, da Familien ausgetreten und neue dazugekommen sind. Besonders freut mich, dass sich im Verlauf des Jahres ein MFA-Team gebildet hat. Mit Judith Roth und Stefanie Egger leiten wir die MFA nun zu dritt an und haben uns in der Zusammenarbeit schon gut eingespielt. Die MFA lebt vom Zusammenspiel, denn schliesslich ist es das Ziel, die Familien untereinander zu verbinden, so dass ein Austausch und gegenseitiges Lernen möglich werden. Da sich die Gruppe im Verlauf des Jahres neu zusammengesetzt hat, haben wir viel Zeit darauf verwendet, einander kennenzulernen. Aktuell haben wir noch Platz für drei bis vier weitere Familien in dieser Gruppe.



Familienrauminseln

Was ist den Familien wichtig? Wo auf der Insel begegnen sie sich?

Das MFA-Konzept für das SHE

Vor bald fünf Jahren begannen wir im SHE damit, die MFA für uns zu entwickeln. Inzwischen haben wir einige Erfahrungen gemacht und Abläufe erprobt. In der gleichen Zeit führten wir auch die Kooperative Prozessgestaltung KPG ein. Jetzt haben wir mit beiden Methoden genügend Erfahrungen gesammelt, dass wir sie miteinander verknüpfen können. Wir haben nun also einen Ablauf, den wir in einem Konzept festhalten. Neben der Umsetzung der MFA werden im Konzept auch die Methode an sich und die dahinterstehende Methodik beschrieben. Das Konzept ist somit auch eine Art Lehrbuch, das zur Umsetzung der MFA im SHE anleitet.

Jolanda Fuhrer, Systemberatung

Sommerlager Wohngruppe Laube in der Bretagne

Wir durften dieses Jahr noch einmal ins Ausland und noch einmal zu Beginn der Sommerferien reisen. Grund für diese Sonder-Erlaubnis war, dass wir 5 von 6 Jugendlichen mit Abschluss dieses Lagers verabschiedeten, da sie anschliessend in ihren nächsten Lebensabschnitt starteten. Die meisten von ihnen sind aktuell in einer Lehre, welche sie von einem betreuten Wohninternat aus absolvieren.

Da sich die Jugendlichen sehnlichst ein Abschlusslager am Meer gewünscht haben und es gar nicht so einfach bzw. bezahlbar ist, eine Unterkunft fussläufig zum Meer zu finden, führte uns die Reise bis in die Bretagne. Wir fuhren einmal quer durch Frankreich und konnten dabei faszinierend schöne und teilweise menschenleere Landschaften bestaunen.

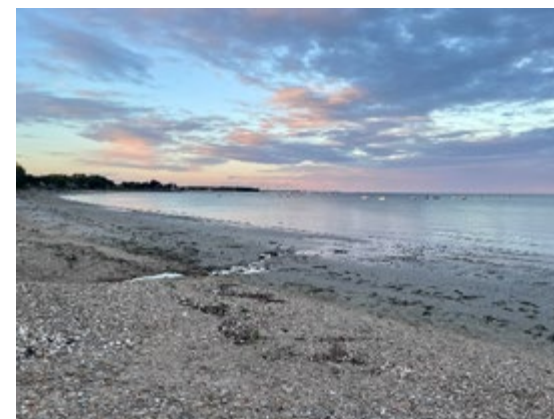
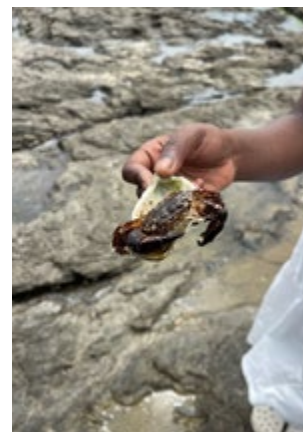
Nach langer Fahrt am Meer angekommen, war die Enttäuschung vorerst gross, da sich das Meer Ebbe-bedingt im Rückzug befand und weit weg erschien, dafür aber eine faszinierende Unterwasserlandschaft aus Fels und Schlick freilegte. «Wo sollen wir denn hier baden?» Es war so ganz anders als das Mittelmeer Italiens, welches sie ein Jahr zuvor kennenlernen durften. Doch die erste Wanderung über die Felsen und das Entdecken von allerlei Meeresfauna und -flora entschädigte sehr schnell für die enttäuschten Erwartungen.

Die Woche war geprägt von gemeinsamer Zeit miteinander, es sich gut gehen lassen und die vielen französischen Köstlichkeiten probieren. Wir besuchten Schlösser und erkundeten die Dörfer und Landschaften der Umgebung. Und täglich ausgedehnte Spaziergänge an den Stränden sowie der eine oder andere Badeausflug. Herrlich!

Obwohl nach und nach fast alle Jugendlichen und auch Erwachsenen an einer saftigen Sommergrippe erkrankten und auch wieder genasen, war die Stimmung mehrheitlich gut: von Entdeckerlust, Spielfreude, auch immer wieder von Anflügen der Wehmut geprägt. Es lag Abschied in der Luft, und die meisten unserer Jugendlichen konnten sich auf eine sehr bewusste und aktive Art mit den begleitenden Gefühlen auseinandersetzen: Vorfreude und Aufregung aufs Neue, was da kommt, und gleichzeitig Loslassen des Alten: liebgewonnene Menschen und Sicherheit vermittelnde Strukturen – keine leichte Aufgabe. Sie haben es alle mit Bravour gemeistert!

Ina Krämer, GL WG Laube

Sommerlager Wohngruppe Laube in der Bretagne



Eine Geschichte vom Reisetraum zu der Traumstelle

Aufgrund von Krankheitsausfällen und personellen Engpässen war die Verwaltung des Schulheims Schloss Erlach auf der Suche nach einer temporären Angestellten. Gleichzeitig suchte ich selbst nach einer befristeten Anstellung, da mein Partner und ich im Januar 2025 einen Lebenstraum verwirklichen: sieben Monate Südamerika bereisen.

Ich hatte das grosse Glück, zu einem Vorstellungsgespräch im Schulheim Schloss Erlach eingeladen zu werden. Die besondere Atmosphäre des Schulheims und die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird, haben mich seit meiner Kindheit fasziniert.

Beim Vorstellungsgespräch wurde ich herzlich empfangen. Ich fühlte mich von Anfang an mit dem Ort verbunden. Mir wurde klar vermittelt, dass in der Verwaltung aufgrund personeller Engpässe viel Arbeit liegen geblieben war, das 150-jährige Jubiläum des Schulheims vor der Tür stand und zahlreiche Arbeiten zu erledigen sind. Ich wusste also, was mich erwartet, freute mich aber, die Herausforderung anzunehmen und auf die Zusammenarbeit mit Christina Michel und Andrea Dahmen aus dem Verwaltungsteam.

Im Schulheim Schloss Erlach ist kein Tag wie der andere. Die Zeit verflog, und oft dachte ich, der Tag könnte noch mehr Stunden haben. Beim Jubiläum mitwirken zu dürfen, bedeutete mir sehr viel und war für mich eine ganz besondere Erfahrung. Die Teamarbeit mit dem gesamten Schloss-Team motivierte mich enorm. Jeder zog an einem Strang, und gemeinsam schafften wir es, das Jubiläum zu einem vollen Erfolg zu machen.

Ab Juni erhielt unser Verwaltungsteam Verstärkung durch die beiden motivierten Mitarbeiterinnen Nicole Tribolet und Miriam Trafelet. Doch kurz darauf fiel ein Teammitglied aufgrund gesundheitlicher Gründe aus. Eine neue Herausforderung kam auf uns zu, wir wurden mit Aufgaben konfrontiert, bei denen wir kaum Vorwissen hatten und keine klaren Arbeitsabläufe zur Verfügung standen. Trotz der vielen Unsicherheiten erkannte ich schnell, dass ich diese Aufgaben gemeinsam mit Miriam in Angriff nehmen kann. Entlastet wurden wir von unserem engagierten Verwaltungsteam, das tatkräftig zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt. Unser Arbeitsalltag in der Verwaltung ist harmonisch, geprägt von einem ehrlichen und verständnisvollen Umgang. Auch in hektischen Zeiten finden wir Zeit zum Lachen. In herausfordernden Momenten haben wir dank unserem optimistischen Gesamtleiter Urs Anliker, unser Fels in der Brandung, jede Situation gemeistert.

Eine Geschichte vom Reisetraum zu der Traumstelle

Die Begeisterung, jeden Tag zur Arbeit zu gehen, ist für mich eine ganz neue Erfahrung. Die Zusammenarbeit mit dem Schloss-Team erfüllt mich täglich mit Freude. Die Tätigkeit in der Verwaltung ist genau das, wonach ich immer gesucht habe, abwechslungsreich, spannend, und hinter der ich mit Überzeugung stehen kann. Umso schwerer fiel es mir, dass diese einmalige Anstellung nur befristet war, auch wenn ich mich natürlich sehr auf unsere bevorstehende Reise freute.

Als ich dann die Nachricht erhielt, dass ich nach meiner Reise wieder ins Schulheim zurückkehren darf, erfüllte mich diese mit grosser Freude und Dankbarkeit für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ab August 2025 werde ich eine neue Herausforderung in der Verwaltung antreten – und das Beste daran: ich darf weiterhin Teil des Teams im Schulheim Schloss Erlach sein.

Jennifer Kilian, Verwaltungsmitarbeiterin



Fakten zu Anfragen, Aufnahmen, Austritten von Kindern und Jugendlichen

Im Jahr 2024 hat sich vieles getan im Schulheim Schloss Erlach. Nun, nach eineinhalb Jahren Tätigkeit als Bereichsleiter, bin ich in meiner neuen Aufgabe gut angekommen und habe mich bereits in sehr vieles eingearbeitet. Manches braucht noch etwas, jedoch bin ich guter Dinge, dass mir auch dies gelingen wird. Nun aber zu unseren Aufnahmefakten.

Nachdem im Sommer 2024 fünf Jugendliche aus dem Schulheim austraten, von denen vier in eine Erstausbildung eingestiegen sind, was uns sehr freut, machte sich eine Trendwende bemerkbar. Neuanfragen für Wohn- und Schulplätze waren da, ganze deren 30! Jedoch konnten wir dem gefragten Angebot nicht vollends entsprechen. Dies hat mit dem Fachkräftemangel zu tun, aber auch mit der erhöhten Delinquenz der aufzunehmenden Jugendlichen. Den grössten Teil der Absagen mussten wir aber aus Gründen unseres fehlenden Angebotes zur 365-Tage-Betreuung treffen.

Zudem hatten wir bereits im Jahr 2023 im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) das Angebot der Tagesschulplätze erweitert und vergrössert, also für diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche von zu Hause aus nach Erlach in die Schule pendeln. Erste Erfahrungen mit diesem grösseren Angebot für Tagesschülerinnen und -schüler haben wir nun gemacht. Dies hat einerseits Auswirkungen auf die Anzahl Schulplätze und andererseits auf die Anzahl Wohnplätze. Ist bspw. eine Zyklus-2-Klasse in der Schule voll besetzt, heisst das für den Wohnbereich, dass ein Zyklus-2-Kind im Internat nicht aufgenommen werden kann. Es gäbe zwar sehr wohl einen Wohnplatz für dieses Kind, aber eben leider keinen Schulplatz, weil dieser bereits belegt ist. Bedarf und Angebot stimmen eben nicht immer überein. Dies stellte uns im Jahr 2024 immer wieder vor schwierige und z. T. unangenehme Entscheidungen.

Der Trend dazu, dass vermehrt Anfragen auch für jüngere Kinder im Alter zwischen 9 und 13 Jahren bei uns eingehen, hält weiter an. Dies ist sehr erfreulich und zeigt, dass vermehrt von behördlicher aber auch von familiärer Seite früher geeignete Massnahmen ergriffen werden, um die Entwicklung von Kindern günstig beeinflussen zu wollen.

In meinem Bericht ist – so glaube ich – gut ersichtlich, welche Herausforderungen sich uns in naher Zukunft stellen. Diese gehen wir nun kontinuierlich und stetig an. Dies, damit wir den Kindern und deren Familien so gute Bedingungen und Angebote wie möglich zur Verfügung stellen, aber auch unseren Mitarbeitenden einen möglichst attraktiven Arbeitsplatz bieten können.

Olivier Sorg, Bereichsleitung Wohn- und Tagesgruppen

Personal

Stand am 31. Dezember 2024

Leitungsteam Betrieb	Urs Anliker, Gesamtleiter Olivier Sorg, Mitglied Gabriela Pasinetti-Rentsch, Mitglied Christina Michel, Mitglied Livia Wüthrich, Mitglied Urs Roth, Stv. GEL, Mitglied
Leitungsteam Pädagogik	Olivier Sorg, Koordination Nadja Furer, Stv. GEL, Mitglied Jolanda Fuhrer, Mitglied Hans Möri, Mitglied Livia Wüthrich, Mitglied Urs Anliker, GEL, Mitglied
Pädagogische Leitung	Jolanda Fuhrer Nadja Furer Olivier Sorg Nicole Lörtscher
Bereich Wohn- und Tagesgruppen	Olivier Sorg, Bereichsleiter
Wohngruppe Altstadt	Nicole Lörtscher, Gruppenleiterin Raphael Grünig, Sozialpädagoge in Ausbildung Marc Nünlist, Sozialpädagoge Annika Mühlemann, Sozialpädagogin Valentin Tethong, Miterzieher Nohémie Bänziger, Sozialpädagogin Younna Alzahra, Praktikantin
Wohngruppe Halde	Jürgen Oberli, Gruppenleiter Maya Gehri, Sozialpädagogin Julie Evrard, Sozialpädagogin Salomé Andrea, Praktikantin Fabio Lüthi, Sozialpädagoge in Ausbildung Barnabas Wagenmann, Sozialpädagoge
Wohngruppe Laube	Ina Krämer, Gruppenleiterin Rahel Steiner-Ung, Gruppenleiterin Rigzin Tethong, Sozialpädagoge Jan Heger, Sozialpädagoge Manuel Böckli, Praktikant
Wohngruppe Räbe	Nicolai Zawadzinski, Gruppenleiter Philippe Eggenberg, Sozialpädagoge Cédric Monnier, Sozialpädagoge Valentin Tethong, Miterzieher Vivian Hodler, Sozialpädagogin in Ausbildung Florence Arn, Praktikantin
Tagesgruppe Erlach	Lukas Imfeld, Gruppenleiter Louisa Baumann, Sozialpädagogin Jantje Germs, Miterzieherin Stefanie Egger, Sozialpädagogin Christa Zürcher, Sozialpädagogin

Personal	Stand am 31. Dezember 2024
Tagesgruppe Biel	Annette Wollensack, Gruppenleiterin André Bachmann, Miterzieher Anja Moser, Sozialpädagogin Hümeyra Rossi, Sozialpädagogin Vandana Schneeberger, Miterzieherin Caroline Stoller, Sozialpädagogin
Bereich Schule	Livia Wüthrich, Bereichsleiterin
Klasse See	Dominic Ruetsch, Klassenlehrer Katharina Baumann, Lehrperson Lisa Beyeler, päd. Mitarbeiterin Anicia Rhiner, päd. Mitarbeiterin
Klasse Hoggeberg:	Neal Schaap, Klassenlehrer Marietta Neumann, Lehrperson Larry Hewitt, päd. Mitarbeiter
Klasse Insel	Regula Balmer-Sonderegger, Klassenlehrerin Dezan Ates, Lehrperson Omar Brechbühl, päd. Mitarbeiter
Klasse Jolimont	Liudmyla Khomenko, Klassenlehrerin Janina Moser, Lehrperson Catharina Schütz päd. Mitarbeiterin
Klasse Beaumont	Sertaç Balmer, Klassenlehrerin Claudia Thommen, Lehrperson Yanik Heim, päd. Mitarbeiter
Einzelsetting	Daniel Siegrist, Lehrperson Nezaket Krebs, Lehrperson Léa Aeberhard, Lehrperson
Mentoring, ICT Sprachförderung Motorik Maltherapie Musiktherapie Qigong	Sebastian Wacker Franziska Bütikofer Sara Kämpf Eva Wiedmer Rahel Noti Katharina Sorg
Bereich Verwaltung	Christina Michel, Verwaltungsleitung
FRW, Sachbearbeitung	Andrea Dahmen Jennifer Kilian Miriam Trafelet
HR, Sachbearbeitung	Christina Michel Nicole Tribolet
Bereich Dienstleistung und Arbeitsagogik	Urs Roth, Bereichsleiter Gabriela Pasinetti-Rentsch, Führungsunterstützung Hans Möri, Leiter Arbeitsagogik

Personal	Stand am 31. Dezember 2024
Technischer Dienst	Urs Roth, Leiter, SIBE Martin Wyttenbach
Hauswirtschaft	Pascal Weber, Leiter Sandra Scheidegger Maria Vieira Guerreiro Angela Rodrigues
Verpflegung	Lukas Zgiet, Leiter Tsering Kyi Aleptsang Alex Tekleweini, Lernender Koch
Schlossallmend (Gärtnerei, Landwirtschaft, Seemätteli)	Hans Möri, Leiter Raphael Märk Thomas Bischof Markus Lehmann
Fachstelle Nähe und Distanz	Nadja Fürer Olivier Sorg
Systemberatung	Nadja Führer, Schwerpunkt Ki/Ju-Psychologie Jolanda Fuhrer, Schwerpunkt Elternberatung
MultiFamilienArbeit MFA	Jolanda Fuhrer Judith Roth (freiwillige Mitarbeiterin)
Ausgetretene Mitarbeitende	
Pensionierung Verwaltung	Ruedi Arnold, Johann Krempels David Werner, Patricia Aquilano
Schule	Vincent Länzlinger, Margaux Wolf, Susanne Aeberhard, Julia Isch, Kenan Smaili, Irène Harnischberg, Isabelle Mosimann
Schule Praktikum	Flavio Hofer, Alexandra Büchi, Julie Thommen, Anna Lena Schneeberger, Irem Bulakbasi
Kunsttherapie Erlach	Christina Michel
Kunsttherapie Biel	Nadja Stacher
Logopädie	Grit Mittag
Wohngruppen	Ursina Keller-Balmer, Lilian Wüthrich, Salome Ming, Jessica Meier
Wohngruppen Praktikum Tagesgruppe	Marcus Wieland, Nathanael Wagenmann, Annina Bohnenblust, Olga Krempels, Victor Pavan

Zuwendungen Freizeitfonds

Aellen Elisabeth
 Angelucci Claudio + Beatrice
 Anliker Hans + Marianne
 Architekturbüro Messner
 Barandun Ursina
 Bärtschi Ursula
 Batt Peter + Veronika
 Baumgartner Marianne
 Baumgartner Marianne
 Berger Walliser Kathrin
 Brauen Adolf Willi
 Cron Michael
 Dürst Roland
 Eggenberg Philippe
 Ehemaligenverein Schulheim
 Faust Samuel + Martina
 Flückiger Hans-Peter
 Forster Peter + Gertrud
 Frey Max + Heidi
 Friedli Fritz
 Frommert Petra
 Fuchs Ulrich
 Gäumann Andreas + Ursula
 Gaudy-Gfeller F. D. C. und D.
 Gerber Anliker Marie Elisabeth
 Gerber Jörg
 Gesellschaft zu Ober-Gerwern
 Graszitz Doris Katharina
 Gribi-Probst Peter + Erika
 Grimm Rita
 Hanke Hubert Dr. Med.
 Heimsch-Rihs Peter + E.
 Hoftheater
 Hürlimann-Schulthess Béatrice
 Inhelder Dieter
 Jenzer Simon und Susanna
 Kaufmann Malergeschäft GmbH
 Keller Martin
 Kempf Marcel
 Kisseloff Bühler Irina
 Kohler U. + Kohler-Gnos S.
 Kormann Hans
 Krebs Werner + Gemperle Krebs Heidi
 Liechti Anne Marie
 Loosli Bernhard Katharina
 Loosli Walter Gottfried
 Malorgio Monique
 Marending Beat Eugen
 Messerli-Anliker Verena M.
 Mettler Paul
 Meyer Willi + Martha
 Moser Claudia
 Mühlemann Peter

Nidau
 Schmittgen
 Worb
 Vinelz
 Bremgarten b. Bern
 Liebefeld
 Muri b. Bern
 Bern
 Tschugg
 Niederscherli
 Flamatt
 Ins
 Murten
 Aegerten
 Erlach
 Rombach
 Thailand
 Erlach
 Wangen bei Olten
 Erlach
 Erlach
 Kerzers
 Erlach
 Erlach
 Dättwil AG
 Büren an der Aare
 Bern
 Erlach
 Vinelz
 Selzach
 Allmendingen
 Bremgarten b. Bern
 Erlach
 Zürich
 Biel/Bienne
 Ostermundigen
 Kerzers
 Mörigen
 Bern
 Zürich
 Walenstadt
 Liebefeld
 Hindelbank
 Riggisberg
 Grosshöchstetten
 Grosshöchstetten
 Spiegel b. Bern
 Däniken
 Nidau
 Langenthal
 Wohlen AG
 Tüscherz-Alfermée
 Birsfelden

Zuwendungen Freizeitfonds

Müller-Mäder Paul und Regina
 Niederhauser Hansjürg
 Nold Vincens + Ursula
 Noti Roger + Rahel
 Nussbaumer Blanka
 Nussbaumer-Anliker Ruth
 Pasinetti Rentsch Severo + Gabriela
 Pauli Alfred
 Petitpierre Daniel
 Petitpierre Marianne
 Pfander Andreas
 Roethlisberger Elisabeth + Schär Esther
 Röthlisberger Andreas
 Rytz Gerhard
 Salzmann Ulrich
 Schaefroth Werner + Susanne
 Scheurer Holzbau AG
 Scheurmeister Kaelte + Klima AG
 Schöni Elektro AG
 Schwab Erika
 Schweizer Maurizio
 Simmen Rene
 Stämpfli Andreas Rudolf + Sandra
 Stich Christina
 Stucki Charles
 Stüdeli Hans-Rudolf + Verena
 Tahiri Bardhyl
 Tardent Emmanuel
 Tourismus Erlach
 Troxler-Fürst Markus + V.
 Vanoli Enrico
 Verein Museum Erlach
 Vogel Matthias + Hürzeler Julia
 Von Ballmoos Ulrich + Maria
 Waldner Lauper Christine + Fritz
 Weber Therese
 Weiss Mariangela
 Weyermann Karin
 Wymann Dora
 Zehnder Michael
 Zuber Christophe
 Zuber Johannes + Heidi
 Zurbrugg Marc

Meikirch
 Bremgarten b. Bern
 Liebefeld
 La Neuveville
 Derendingen
 Bern
 Neuenegg
 Bern
 Ins
 Tschugg
 Urtenen-Schönbühl
 Kaufdorf
 Seewil
 Bern
 Erlach
 Bremgarten b. Bern
 Lyss
 Orschwaben
 Ins
 Worben
 Erlach
 Hintereggen
 Erlach
 Biel/Bienne
 Ins
 Erlach
 Oensingen
 Langenthal
 Erlach
 Bern
 Goldiwil
 Port
 Bremgarten b. Bern
 Lyss
 Burgdorf
 Gerolfingen
 Biel/Bienne
 Steffisburg
 Oberwil b. Büren

Chronik

07.01.	Rückkehr aus den Weihnachtsferien
11.01.	Nachbarschaftstreffen mit Beisein der Gemeindebehörden
24.01.	Fortbildungstag Schulteam, Bern
06.02.	Sitzung der Einrichtungskommission
04.–08.02.	Winterlager Klassen Insel und Chasseral, Rinderberg/BE
05.–09.02.	Winterlager Klasse See, Elsigentalp/BE
05.–09.02.	Winterlager Klasse Hoggeberg, Furgglis/GR
05.–09.02.	Wintertage Klassen Jolimont Erlach und Beaumont Biel
11.–16.02.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Halde
10.–18.02.	Sportferien
28.02.	Fortbildungstag Bereich Dienstleistungen, Verwaltung und Stabfunktionen, Adelboden
14./15.03.	Leitungsteam Retraite, Volkshaus Bern
30.03.–14.04.	Frühlingsferien Standort Biel
06.04.–21.04.	Frühlingsferien Standort Erlach
14.–19.04.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Laube
21.04.	Rückkehr aus den Frühlingsferien
26.04.	Heimsitzung, Gesamtpersonalfortbildung zum Konzept Nachsorge – Leaving Care
17.05.	Sitzung der Einrichtungskommission
21.05.	Personalausflug, Film «Les Choristes» und Bräteln auf dem Seemätteli
03.–07.06	Schnupperwoche Oberstufenklasse SHE
21.06.	Vernissage Jubiläumsausstellung 150-Jahre-SHE, Konzert Quintett Tri i Dve
24.–28.06.	Projektwoche Schule, Zirkus Wunderplunder
28.06.	Jubiläumsfestanlass 150-Jahre-SHE im Festzelt, Morgenveranstaltung mit anschliessendem Mittagessen Zirkusvorstellung, Jubiläumsausstellung und Markt am Nachmittag auf dem Festgelände
01.–04.07.	Projekttage Schule, Schuljahresschluss
05.07.	Gruppentag
05.07.	Helferfest 150-Jahre-SHE, Konzert Musikgruppe Tain

Chronik

06.–12.07.	Sommerlager WG Laube, Sarzeau Bretagne F
07.–12.07.	Arbeitsagogikwoche WG Halde
07.–12.07.	Sommerlager WG Altstadt, Salorino bei Mendrisio
07.–12.07.	Sommerlager WG Räbe, Kreuzlingen am Bodensee
14.–19.07.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Räbe
04.–09.08.	Arbeitsagogikwoche WG Altstadt
04.–09.08.	Sommerlager WG Halde, Lenk i.S.
11.08.	Rückkehr aus den Sommerferien
12.08.	Beginn des neuen Schuljahres, gemeinsames Frühstück im Saal und Begrüssung der neu Eingetretenen
15.08.	Nachbarschaftstreffen mit Beisein der Gemeindebehörden
05.09.	Leitungsteam Retraite in Bern, PH IWM
11.09.	Sitzung der Einrichtungskommission
20.09.	Finissage Jubiläumsausstellung 150-Jahre-SHE, Konzert Schülerband Oberstufe Erlach
20.09.	Abreise in die Herbstferien
22.–27.09.	Arbeitsagogikwoche WG Räbe
29.09.–04.10.	Betreute Woche in Erlach, Angebot durch WG Altstadt
06.–11.10.	Arbeitsagogikwoche WG Laube
13.10.	Rückkehr aus den Herbstferien
18.10.	Heimsitzung, Gesamtpersonalfortbildung zur Schulung in Neurodeeskalation
08.11.	Erlacher Erzählnacht im Schloss
20.11.	Fortbildungstag Schulteam, HSM Münchenbuchsee
30.11./01.12.	Klangstärnemärit im Schlosshof und in der oberen Altstadt
05.12.	Sitzung der Einrichtungskommission im Bundeshaus, Bern Verabschiedung von Heinz Lüthi (Präsident), Ursula Schwab (Mitglied) und Werner Salzmann (Mitglied)
19.12.	Weihnachtsfeier im unteren Schlosshof und auf den Wohngruppen
20.12.	Abreise in die Weihnachtsferien

Allgemeine Informationen

Adresse	Schulheim Schloss Erlach Altstadt 28, 3235 Erlach
Telefon	031 638 00 00
Email	info.she@be.ch
Internet	www.she.dij.be.ch
Gesamtleitung	Urs Anliker
Kantonale Behörde	Direktion für Inneres und Justiz des Kantons Bern, Regierungsrätin Evi Allemann
Einrichtungskommission	Heinz Lüthi, Bern, Präsident Alexander Lees, Wabern, Vizepräsident Doris Graschitz, Erlach Katrín Bartlome, Bern Werner Salzmann, Mülchi Ursula Schwab, Walperswil
	Beisitzende: Nicolai Zawadynski, Vertreter Mitarbeitende Urs Anliker, Gesamtleitung Nadja Führer, Stv. Gesamtleitung Pädagogik Urs Roth, Stv. Gesamtleitung Betrieb Christina Michel, Sekretariat
Auftrag	Sozial-, heilpädagogische und arbeitsagogische Betreuung und Schulung von normalbegabten Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen
Internat	28 Plätze
Tagesgruppe	8 Plätze Erlach 6 Plätze Biel
Koedukation	Plätze für Mädchen und Knaben
Aufnahmekriterien	Schule: – Indikation zur separativen besonderen Volksschule nach standardisiertem Abklärungsverfahren SAV – Zuweisung durch Bildungsdirektion BKD des Kantons Bern und Verfügung des Schulinspektorates – Möglichkeit der direkten Zuweisung durch KESB ohne SAV Externat: – Indikation zur separativen besonderen Volksschule nach standardisiertem Abklärungs- verfahren SAV – Zuweisung durch Bildungsdirektion BKD des Kantons Bern und Verfügung des Schulinspektorates – Zyklen 1 – 3 am Standort Erlach – Zyklen 1 – 2 am Standort Biel – Anmeldung und Abrechnung der Leistungen nach KiBon-System

Allgemeine Informationen

	Internat: – Indikation auf ergänzende ausserfamiliäre Betreuung – Zuweisung durch Inhaber der elterlichen Sorge oder durch KESB – Gesicherte Rechtsgrundlage und Kostengutspra- che durch Inhaber der elterlichen Sorge oder durch zuständigen Sozialdienst (Nebenkosten), des Kantonalen Jugendamtes KJA (Aufenthalt) oder der KESB – Möglichkeit, gemäss Jahresplanung einige Wochenenden und Ferienwochen in der Familie oder in einer Kontaktfamilie zu verbringen
Besondere Dienste	
intern:	– Psychologische Beratung – Systemberatung – Multifamilienarbeit – Legasthenie Therapie – Logopädie Therapie – Musiktherapie – Malttherapie und Malatelier – Qigong – Psychomotoriktherapie – Fussballtraining
extern:	– Kantonale Erziehungsberatung – Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst – Berufsberatungen in Biel und Bern sowie IV – Weitere Therapien nach Indikation (Ergotherapie, Psychotherapie, Reittherapie u.a.)
Schulungsmöglichkeiten	
intern:	– bVSA Zyklen 1 bis 3 nach Lehrplan 21 – Stütz- und Förderunterricht (einzeln oder in Kleingruppen) – Schulexternat (Tagesgruppe)
extern:	– Primar- und Real-/Sekundarschule am Ort für Internat-Schüler
Arbeitsagogische Erfahrungsmöglichkeiten	Begleitete interne Arbeits- und Erfahrungs- möglichkeiten in Küche, Landwirtschaft, Gärtnerei, Technischer Dienst, Hauswirtschaft und Verwaltung im Rahmen des pädagogischen Auftrages.

Kunstkartenverkauf

Die Kunstkarten wurden aus vielen Bildern aus unserem kunsttherapeutischen Malatelier ausgewählt und in bester Qualität gedruckt. Die jungen Künstlerinnen und Künstler haben dem Druck ihres Werkes zur Kunstkarte zugestimmt. Die Karten können per E-Mail info.she@be.ch oder per Telefon 031 638 00 00, unter Angabe einer Lieferadresse, bestellt werden. Sie erhalten die Karten mit einer Rechnung per Post zugestellt.



Kunstkartenverkauf



Der Erlös aus dem Kartenverkauf kommt ausschliesslich dem Malatelier und den Kindern und Jugendlichen im Schulheim zugute.

Freizeitfonds

Wenn Sie uns mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende zukommen lassen, so geht diese auf den Freizeitfonds und kommt ausschliesslich den Kindern und Jugendlichen zugute. Wir finanzieren damit Geburtstagsgeschenke, Musikstunden, Wettbewerbspreise oder wir ermöglichen Winter- und Sommerlager, Projektwochen, das Fussballturnier und das Malatelier.

An dieser Stelle danken wir allen Gönnerinnen und Gönnern sehr herzlich, die auf diesem Weg den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung, eine besondere Förderung und grosse Freude bereiten.

Antwortkarte

- ☐ Bitte nehmen Sie untenstehende Anschrift neu in Ihre Adressdatei auf.
- ☐ Ich bin umgezogen. Bitte korrigieren Sie meine Anschrift.
- ☐ Bitte streichen Sie meine Anschrift aus Ihrer Adressdatei.

Neue Adresse:

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden: Schulheim Schloss Erlach, Altstadt 28, 3235 Erlach oder
per **Email**: info.she@be.ch

Sommerfest: 28. Juni 2025 (Einladung folgt)